

Zuschauerin greift 500 000 Dollar ab

Entscheidung für Irina Mikitenko durch Renndirektoren beim Marathon in New York

New York (sid). Großer Zahltag für Irina Mikitenko: Obwohl nur als Zuschauerin anwesend, kassierte die Wattenscheiderin am Sonntag beim 39. New-York-Marathon 500 000 US-Dollar. Die 36-Jährige, die erst vor 14 Monaten ihr 42,195-km-Debüt bestritt, gewann die Zweijahres-Serie 2007/08 der World Marathon Majors (WMM). Dabei leistete Weltrekordlerin Paula Radcliffe der Deutschen Schützenhilfe. Sie siegte zum dritten Mal nach 2004 und 2007 am Big Apple und schlug in 2:23:56 Stunden die Russin Ludmilla Petrowa (2:25:43) und die US-Amerikanerin Kara Goucher (2:25:53).

Die Äthiopierin Gete Wami und Kenias Weltmeisterin Catherine Ndereba als Mikitenkos einzige verbliebene Konkurrentinnen um den Jackpot-Anteil (390 000 Euro) hatten nichts mit dem Ausgang des Rennens zu tun. Trotzdem musste „Miki“ auch nach Zielschluss lange warten. Denn nach dem Finale der zwölf Rennen, inklusive der fünf größten Marathons in New York, London, Chicago, Berlin und Boston sowie der WM 2007 und Olympia 2008, lag London- und Berlin-Siegerin Mikitenko mit Vorjahres-WMM-Siegerin Wami (beide 65 Punkte) gleichauf. Die finale Entscheidung trafen die fünf Renndirektoren einstimmig. Laut Mark Milde, Chef des Berlin-Marathon, gab dabei den Ausschlag, dass Mikitenko die Punkte in drei Rennen holte, Wami in vier. Nach direkten Aufeinandertreffen stand es 1:1.

Mikitenko hatte sich wegen der zeitlichen Nähe des New Yorker Rennens zum Berlin-Marathon gegen einen Start entschieden und war darauf angewiesen, dass Radcliffe vorne liegt. Mit ihrem Tempolauf vom ersten Meter an zermürbte die Britin die Konkurrenz. Erst musste Ndereba abreißen lassen, wurde aber noch Fünfte (2:29:15), dann schwächelte Wami, die am Ende in 2:29:25 Rang sechs belegte.

Im Männer-Rennen von New York lag

der Brasilianer Marilson Gomes dos Santos (Brasilien/2:08:43) zum zweiten Mal nach 2006 in Front. Er gewann knapp vor dem Marokkaner Abderrahim Goumri (2:09:07), und kassierte wie Radcliffe 165 000 Dollar Prämie. Die WMM-Serie der Männer war bereits im Vorfeld entschieden, London-Sieger Martin Lel stand als Gewinner der halben Million fest.

„Es war wegen des Windes härter als vergangenes Jahr. Ich wollte die zweite

Hälfte schneller laufen, das habe ich trotzdem geschafft“, sagte Radcliffe.

Insgesamt waren beim bedeutendsten 42,195-km-Rennen der Welt bei nur 6 Grad und leistungsminderndem Wind 38 000 Läufer am Start. Darunter auch eine Lauf-Delegation von 81 Leipziguern, mittendrin LVZ-Redakteur Frank Schober. „Ein tolles Erlebnis. Hier haben sich sportliche Träume erfüllt“, gestand er unmittelbar nach dem Zieleinlauf im Pulk der Begeisterten.



Gute Laune bei den Läufern aus Leipzig kurz vor dem Start.

Foto: Frank Schober



Siegerin Paula Radcliffe mit dem Union Jack.



Zu kalt: Männer-Sieger Marilson Gomes Dos Santos läuft mit Mütze.